

Koordinierung

# Österreichische Experten managen die Digitalisierung



**Unternehmen stehen vor großen Herausforderungen: IT-Systeme müssen sicher sein und schnell auf Anforderungen reagieren. Die Ansprüche können von heimischen IT-Firmen koordiniert werden.**

WIEN. Schlagworte wie Digitalisierung oder Disruption fordern Unternehmen zur Transformation heraus. Sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette werden digital ausgerichtet, neue Geschäftsmodelle entstehen, und digitale Plattformen erfordern kreative Kooperationsmodelle über Unternehmens- und Branchengrenzen hinweg. In diesem Zusammenhang steht auch das Internet of Things (IoT: das Internet der Dinge) in unterschiedlichen Branchenausprägungen wie beispielsweise bei Industrie 4.0, Connected Car, Smart Health, Smart Energy oder Smart Cities. Durch weitere Miniaturisierung und smarte Sensoren werden bis zum Jahre 2020 geschätzte 50 Milliarden IoT-Geräte alle Branchen massiv verändern.

Für die IT-Sicherheit bedeutet das: Nicht mehr Verteidigung und Schutz stehen im Vordergrund, sondern Prävention und Kontrolle. Die Außengrenzen eines Unternehmens werden neu definiert und lassen die Angriffsflächen immer größer werden. An den Schnittstellen müssen sichere und robuste Umgebungen vorherrschen. Die IT-Abteilung stellt dies vor neue Heraus-

forderungen: Einerseits müssen IT-Services für das Unternehmen solide, sicher und kostengünstig erbracht werden, andererseits müssen wichtige Innovationen schnell integriert werden. Fazit: Es wird immer weniger darum gehen, die hauseigene IT „am Laufen zu halten“.

Die Rolle einer koordinierenden Instanz wird immer wichtiger. Diese Rolle kann auch von externen Partnern übernommen werden. Hier eröffnet sich eine Chance für heimische IT-Spezialisten. ICT Austria etwa, eine Initiative von österreichischen IT-Firmen, deckt die komplette Wertschöpfungskette ab. Sie versteht sich als Missing Link zwischen IT-Lösungen globaler Anbieter und deren konkretem Einsatz beim österreichischen Kunden.



JOCHEN  
BORENICH  
Kapsch  
BusinessCom

Borenich ist seit 2010 Mitglied des Vorstandes von Kapsch BusinessCom.

→ Powered by EC-AUSTRIA

Um die digitale Strategie zu koordinieren, braucht es Hilfe.

IT-Sicherheit

## Security-Anbieter Sec Consult baut in Österreich mit neuer Filiale aus

**Um Kunden und neuen Mitarbeitern nahe zu sein, eröffnet Sec Consult eine neue Niederlassung in Linz.**

WIEN. Immer intelligentere, aggressivere und länger andauernde Cyberangriffe setzen Unternehmen weltweit unter Druck. Aktuell vertrauen laut dem jährlichen Sicherheitsbericht des Netzwerkausstellers Cisco nur noch 45 Prozent der befragten Unternehmen auf die Sicherheit ihrer Systeme. Fast alle Geräte haben bekannte Sicherheitslücken,

und kleine Zulieferer werden für große Unternehmen immer problematischer.

**Größere Kundennähe**

Unternehmen können sich gegen Angriffe zum einen mit Sicherheitsprodukten und neuer Infrastruktur schützen, zum anderen aber auch mit gezielter Analyse, wie sie etwa das österreichische IT-Sicherheitsunternehmen Sec Consult anbietet. Angesichts der steigenden Bedrohungslage baut das Unternehmen die Präsenz in Österreich nun weiter aus. Neben den Standorten in Wien und Wiener Neustadt wird eine Filiale

in Linz eröffnet. Dabei gehe es nicht nur um neue Kunden, sondern vor allem um die Nähe zu bestehenden, sagt Sec-Consult-Geschäftsführer Markus Robin. Das soll sich in den Zahlen zeigen. In den kommenden zwei Jahren rechnet Robin mit einer Umsatzverdoppelung in der Region. Insgesamt erwirtschaftet Sec Consult knapp zehn Millionen €. Mit dem Linzer Standort gehe es dem Unternehmen aber auch um die Nähe zu Studenten der FH Hagenberg und der Universität Linz. Damit werde das Unternehmen als Arbeitgeber attraktiver. (drw)

IT-Praxis powered by EC-Austria

## Digitaler Wandel als zentrale Herausforderung

Zunehmende Datenmengen und Kommunikationsmöglichkeiten haben besonders für Unternehmen mit mehreren Standorten steigende Bedeutung. Oftmals werden mehrere Cloud-Dienste genutzt. In Verbindung mit dem Management der Daten ergeben sich komplexe IT-Strukturen mit umfangreichen Anforderungen für Verwaltung und Berechtigungen der Nutzer.

Raiffeisen Informatik hat nun auf Basis seiner Cloud-Integration-Services für einen internationalen Konzern ein integratives System umgesetzt. Das Unternehmen kann dabei über ein Identity Management sowohl Mitarbeiter verwalten als auch Zugangsberechtigungen für Cloud-Dienste und IT-Services vergeben. Dieses zentral organisierte Berechtigungssystem erstreckt sich über alle Organisationseinheiten und schafft Nachvollziehbarkeit etwa für Wirtschaftsprüfer.

Damit nur autorisierte Personen auf Daten zugreifen können, wurde ein Authentication-Service integriert, wo auch der Zugriff auf Cloud-Services gesichert ist – unabhängig von Anbieter, Betriebssystem oder in welchem Land diese Services genutzt werden. Mittels einer Identity Federation erhielt der Konzern zudem eine Art Brücke zur Übermittlung von Identitäten, die eine webbasierte Nutzung über alle Cloud-Provider gewährleistet. „Mit unseren Cloud-Integration-Services ermöglichen wir eine sichere und effiziente Verwaltung für kombinierte Cloud-Services, inklusive dokumentierter

Rechtevergabe“, sagt Wilhelm Doupnik, Vorsitzender der Geschäftsführung der Raiffeisen Informatik GmbH.

**Digitales Bezahlen.** Ein Bereich, in dem die Digitalisierung umfangreiche Transformationen ausgelöst hat, ist die Medienbranche. Viele Geschäftsmodelle sind ins Netz gewandert und werden bis hin zum Bezahlprozess digital abgewickelt. Besonders das Anzeigengeschäft, etwa für Autos, Immobilien oder Stellenanzeigen. Jederzeit können Angebote aufgegeben oder Käufe abgeschlossen werden. Damit Online-Marktplätze wie etwa willhaben.at reibungslos funktionieren, braucht es entsprechende Bezahlverfahren. Analoge Zahlweisen wie Vorkasse oder Lastschrift geraten da an ihre Grenzen.

Die Styria Media Group setzt bei willhaben.at und weiteren Plattformen des Unternehmens auf das Direktüberweisungsverfahren Sofort-Überweisung, wo Transaktionen mit Echtzeit-Bestätigung, einfache Registrierungsverfahren und dennoch höchste Sicherheitsstandards gewährleistet sind.

„Für alle digitalen Geschäftsmodelle gilt: Am Ende setzen sich die Angebote mit der besten User Experience durch, und das gilt auch für das Payment. Bezahlen im Internet muss sicher, schnell und einfach sein. Sofort-Überweisung ist dafür ideal geeignet“, erläutert Ralph Hausegger von der Styria Media Group.

→ [www.r-it.at](http://www.r-it.at)  
→ [www.sofort.at](http://www.sofort.at)



Anzeigen sind längst ins Internet gewandert. Plattformbetreiber brauchen dafür geeignete Bezahldienste.

1999

17 Jahre **economyaustria.at**

2016



Die Seite IT-Business erscheint mit finanzieller Unterstützung durch die Plattform economyaustria. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim WirtschaftsBlatt.

Info unter:  
<http://economyaustria.at>

ANZEIGE